

Datum: 19. November 2023

Thema: 7 Todsünden: „Zorn oder doch besser Geduld?“

Text: Epheser 4,26 und Kolosser 3,8

Predigt: Wilf Gasser

Einleitung

Die „7 Todsünden“ (oder besser: Laster) sind: Habgier, Trägheit, Wollust, Zorn, Hochmut, Völlerei und Neid.

Heute beschäftigen wir uns mit dem Begriff „Zorn“. Nicht nur bezüglich dem Nahostkonflikt ist das Thema hochaktuell. Es gibt Hass zwischen Volksgruppen. Ab und zu beobachten wir das Phänomen des Volkszorns. Wir reden von Wutbürgern, es werden Hassmails verschickt und selbst in einer netten Nachbarschaft kann es zum Zorn auf den Nachbarn kommen. Sogar kleine Kinder können vor der Kasse im Supermarkt einen veritablen Zornausbruch zeigen, wenn sie keine Schokolade bekommen, welche doch so verführerisch auf Augenhöhe ausgestellt ist.

Es gibt viele Bibelstellen zum Thema Zorn. Wobei oft die Rede vom Zorn Gottes ist. Aber auch der menschliche Zorn wird thematisiert. So zum Beispiel in Epheser 4,26 und Kolosser 3,8. In dieser Predigt geht es vor allem um den menschlichen Zorn und wie wir damit umgehen können und sollen.

1. Zorn im Paradies?

Den Zorn, wo einem die Sicherungen durchbrennen, gab es im Paradies nicht. Aber Emotionen und Leidenschaft gab es. So rief Adam beim Anblick von Eva als seiner Gefährtin aus (1.Mose 2,23): „Endlich gibt es jemanden wie mich! Sie wurde aus einem Teil von mir gemacht – wir gehören zusammen!“ Das war keine Bemerkung nebenbei, sondern ein freudiger und emotionaler Ausruf.

Gott als Schöpfer des Menschen mit dessen Leidenschaft ist ebenfalls nicht emotionslos. Er schuf die verschiedenen Dinge und Lebewesen – und freute sich darüber. Das Gott Emotionen hat und zeigt, können wir quer durch die ganze Bibel sehen. Wenn das Volk Israel ungehorsam war, wurde Gott zornig. Jesus erwähnte einmal, dass bei der Umkehr von nur einem Sünder hin zu Gott im Himmel grosse Freude herrsche (Lukas 15,7). Beim Anblick von der Stadt Jerusalem, wo die Menschen den Messias ablehnten, weinte Jesus (Lukas 19,41). Gott ist ein emotionaler Gott. Das war schon im Paradies so.

Fazit: Im Paradies gab es Leidenschaft und Emotionen. Aber nicht jene egoistische Wut und den Zorn, von dem wir zu schlechtem Verhalten getrieben werden.

2. Kann Gott zornig werden?

Ja, Gott wird in der Bibel auch als zorniger Gott beschrieben. Wann und worüber wird Gott zornig? Wenn Menschen nicht ihm die Ehre geben, sondern egoistisch irgendwelchen Dingen nachlaufen, indem sie meinen, das würde sie glücklich machen. Das war im Paradies so, als die ersten Menschen Gott nicht mehr vertrauten. Später gibt es mehrere Situationen, als die Israeliten begannen irgendwelche Dinge anstelle von Gott anzubeten. So zum Beispiel in 5.Mose 6,14-17). Doch wenn Gott zornig wird, lässt er sich nicht einfach zu bösen und egoistischen Handlungen hinreissen. Sein Zorn wird nicht vom Motiv der Rache angetrieben.

So war es auch bei der Tempelreinigung, von der in Matthäus 21,12 berichtet wird: Menschen haben aus dem Tempel ein Geschäftslokal gemacht, wo es um ihren persönlichen Gewinn ging. Jesus wird ziemlich emotional und wirft die Tische der Leute um und treibt sie hinaus. Das tat er nicht aufgrund von egoistischem Zorn, sondern weil die Menschen die Ehre Gottes verletzt hatten und den Tempel Gottes für eigene Dinge missbrauchten.

Fazit: Wenn Gott zornig wird, handelt es sich nicht einfach um einen emotionalen Ausbruch. Sondern es hat mit dem falschen Verhalten von Menschen zu tun, welche Gott ablehnen und irgendetwas anderes anbeten. Anstatt dass sie Gott die Ehre geben.

3. Wie funktioniert menschlicher Zorn?

Die menschliche Leidenschaft im Paradies wurde aufgrund des Sündenfalls pervertiert. Die Folge davon war und ist bis heute, dass wir extrem zornig werden können und dann anderen böse Worte sagen und meist auch böse Dinge tun.

Der menschliche Zorn ist nicht mit Gottes Zorn vergleichbar. Bereits nach dem Sündenfall verglich Kain seine Situation mit jener seines Bruders Abel und wurde extrem zornig. Das ging so weit, dass er seinen Bruder umbrachte.

Zorn kommt hoch, wenn wir uns benachteiligt und ungerecht behandelt fühlen oder wenn die eigene Integrität und Identität als Mensch bedroht oder sogar beschädigt wird. Dann geht der Puls schneller, der Blutdruck steigt und wir werden rot im Gesicht. Der Körper und der Geist zeigen, dass innerlich etwas aus den Fugen gerät.

Wir beobachten den „heissen Zorn“, wo Menschen schreien und um sich schlagen. Es gibt jedoch auch den „kalten Zorn“, wo man emotionslos Rachepläne schmiedet und darauf wartet, bis man dem anderen aus dem Hinterhalt etwas antun kann.

Beides kommt aus einem verletzten Herzen, welches sich bedroht fühlt und allein für sein Recht kämpfen will und muss.

Fazit: Es kommt nicht gut heraus. Der menschliche Zorn führt zu Kampf und Zerstörung.

4. Lerne den Zorn zu beherrschen

Paulus schreibt in Epheser 4,26, dass wir durchaus zornig werden können. Doch wir sollen die Sonne nicht untergehen lassen. Manche Christen leiten daraus ab, dass jeder Konflikt vor Sonnenuntergang bereinigt werden müsste. Doch Paulus meint hier ziemlich sicher etwas anderes: Wenn wir zornig werden, sollen wir diese Emotion nicht über mehrere Tage pflegen. Zudem sollen wir uns vom Zorn nicht treiben lassen, so dass es zu unbedachten Handlungen kommt.

Wenn uns (beispielsweise unberechtigte Ablehnung und ähnliche Dinge) oder anderen Menschen Unrecht geschieht (beispielsweise Menschenhandel und ähnliche Ungerechtigkeiten), können wir durchaus zornig werden. Wie sollen wir dann mit dieser Emotion und deren Dynamik umgehen?

- a) Verlangsamen: Nicht sich von der emotionalen Empfindung des Zorn antreiben und bestimmen lassen. Wenn Zorn aufsteigt, dies zulassen und zugleich innehalten, damit die emotionale Dynamik statt in eine zerstörerische Richtung in eine gute Richtung gelenkt werden kann.
- b) Nachdenken: Sich überlegen, welche Motive einen antreiben. Wenn es nur Rache ist, wird es nicht gut herauskommen. Wenn es aber mit Unrecht zu tun hat, welches nicht toleriert werden sollte, benötigen wir die emotionale Dynamik, dass sich die Dinge ändern.

Aus egoistischen Motiven entwickelt sich der Zorn zum Kampf und zur Zerstörung. Wenn gute Motive vorhanden sind, wird es zu mehr Gerechtigkeit und Menschenwürde führen. Lies dazu Galater 5,19-23. Wenn wir vom Heiligen Geist geleitet sind, werden wir vom Zorn nicht angetrieben, sondern wir lernen darüber zu herrschen (Galater 5,25). Dann kann diese Energie zum Guten eingesetzt werden. Wir müssen nicht *ungehalten* über gewisse Situationen unterwegs bleiben, sondern wir können vom Heiligen Geist *gehalten* die Emotionen so einsetzen, damit gute Früchte wachsen (Galater 5,22-23).

Fazit: Es gibt Situationen, wo wir bei Ungerechtigkeiten zwar Zorn empfinden, aber keine Handlungs- und Einflussmöglichkeiten haben. In solchen Situationen sollen wir „die Rache Gott überlassen“ (Römer 12,19).

Möge Gott uns helfen, dass wir bei aufkommendem Zorn nicht in zerstörerisches Verhalten geraten, sondern in der Kraft und unter der Leitung des Heiligen Geistes diese Energie zur Ehre Gottes und zum Wohl von Menschen lenken können.

Merkmale:

- Gott hat Leidenschaft und Emotionen.
- Verdränge deine Emotionen nicht.
- Verlangsame bei aufkommendem Zorn.
- Finde die Motive hinter deinem Zorn heraus.
- Lerne den Zorn in der Kraft des Heiligen Geistes zu beherrschen und zu lenken.

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Für viele ist Zorn eher negativ: Was könnte an Positivem im Zorn stecken? Wann und wozu könnte Zorn sinnvoll und angemessen sein?
- Suche Geschichten in der Bibel, wo Gott zornig wurde. Was waren mögliche Gründe dafür? Wie ist Gott im Zorn vorgegangen?
- Warum ist es weder sinnvoll noch nachhaltig, den eigenen Zorn zu unterdrücken?
- Es gibt Menschen, die behaupten, dass man die Aggression rauslassen soll. Was könnte daran richtig und zugleich falsch sein?
- Was passiert, wenn man den eigenen Zorn einfach ungezügelt Raum gibt? Persönliche Erlebnisse und Erfahrungen dazu?
- In welchen Situationen ist es sinnvoll und angemessen, zornig zu werden?
- Wie kann dann die Energie des Zorns in eine gute Richtung gelenkt werden? Beispiele?
- Was können wir tun, damit wir vom eigenen Zorn nicht beherrscht und angetrieben werden?
- Wie kann Galater 5,25 im Leben praktisch werden: Wir führen unser Leben unter der Leitung des Heiligen Geistes?